

# Erfahrungsbericht Budapest, Péter-Pázmány-Universität, Wintersemester 2017/18

Ich habe in Budapest an der katholischen Péter-Pázmány-Universität, kurz PPKE, meinen Erasmusaufenthalt verbracht. Dabei habe ich viele positive, wie auch negative Erfahrungen gemacht die ich gerne mit euch teilen möchte. Rückblickend betrachtet war es die beste Entscheidung nach Budapest zu gehen!

## **Vorbereitung:**

Wenn man über einen Erasmusaufenthalt nachdenkt, sich aber nicht sicher ist wo man denn hingehen möchte, hilft das Erasmusbüro unserer Fakultät gerne weiter und hilft einem bei der Entscheidungsfindung.

Ich habe mich ganz normal über das Erasmusprogramm der juristischen Fakultät beworben. Informationen zu den Fristen und welche Unterlagen benötigt werden, findet man auf der Internetseite der Fakultät.

Zunächst hatte ich Budapest als meine Drittwahl angegeben und hatte eine andere Stadt für meinen Erasmusaufenthalt zugewiesen bekommen. Ein Freund von mir, mit dem ich mich für den Erasmusaufenthalt entschieden hatte bekam einen Platz an der ELTE in Budapest. Durch etwas Glück wurde ein Platz in Budapest frei und ich entschied mich ebenfalls dafür, da dann eventuell der Einstieg leichter fallen könnte wenn man schon jemanden kennt.

Nachdem mein Platz bestätigt worden war, bekam ich eine Mail von [REDACTED] der sehr freundlichen und hilfsbereiten Erasmuskordinatorin der PPKE. Ich musste das Learning Agreement before mobility ausfüllen und von der Heim- und Gastuniversität gegenzeichnen lassen. Die Kurse, welche man ebenfalls auf dem Learning Agreement angeben muss konnte ich online auf der Website der Fakultät der PPKE einsehen. Diese waren gut beschrieben, sodass ich schnell herausfand welche Kurse ich belegen möchte. Anschließend erhält man seine Zugangsdaten von Suzan zugeschickt für den PPKE Ecampus. Dieser nennt sich Neptun und lässt sich auch auf Deutsch einstellen.

In den weiteren Wochen vor dem Erasmus Aufenthalt, schickt Suzan die Erasmuskordinatorin der PPKE einem viele nützliche Informationen, also man sollte immer seine Mails checken.

Zwei bis drei Wochen vor Antritt des Aufenthalts, muss man einen Sprachtest absolvieren, welcher aber keine Auswirkungen hat, sondern lediglich dafür gilt zu sehen wo man steht. Dieser ist allerdings verpflichtend.

### **Wohnungssuche:**

Die Wohnungen in Budapest sind für Erasmusstudenten ungefähr so teuer wie hier, vielleicht ein wenig günstiger. Es kommt immer darauf an, in welchen Bezirk der Stadt man lebt und es gehört natürlich auch noch etwas Glück dazu.

Budapest unterteilt sich in die Buda und die Pest Seite, wobei ich empfehle immer nur auf der Pest-Seite zu wohnen. Die Stadt selber ist in Distrikte eingeteilt. Die besten Distrikte zum Leben sind der V, VI, VII und VIII Distrikt. Von dort aus kann man alles sehr schnell und zentral erreichen. Ich selber habe im VII Distrikt gewohnt und war sehr zufrieden. Die Uni befindet sich im VIII Distrikt. Die „Innenstadt“ beziehungsweise das Leben Budapests spielt sich im V, VI und VII Distrikt ab. Ausgehen tut man im VI und VII. Wer seine Ruhe sucht, sollte diese zum wohnen meiden, auch wenn man nicht viel vom Trubel mitbekommt.

Gut ist es auch in der Nähe der Tram Linie 4 und 6 zu wohnen, welche sich einmal quer durch die Stadt zieht und 24/7 in Betrieb ist. Generell ist der öffentliche Nahverkehr überaus gut in Budapest und man kann mit Bus, Tram und Metro alles sehr schnell erreichen, egal wo man wohnt.

Wohnungen oder Zimmer findet man auf Facebook. Dort gibt es viele Gruppen die extra dafür gedacht sind und viel Angebote drinstehen. Ich selber habe, mit einem Freund zusammen über eine Internetseite unsere Wohnung gefunden und dann bei Facebook Mitbewohner gesucht, das war sehr unkompliziert. Es wurde verlangt, die erste Monatsmiete im Voraus zu bezahlen, als Sicherheit, dass man auch wirklich erscheint. Davon sollte man sich nicht abschrecken lassen, denn das ist dort ganz normal. Zudem werden die meisten Wohnung/Zimmer nur für fünf oder sechs Monate vermietet. Sollte man alleine nach Budapest kommen, empfiehlt es sich frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern. Sollte man keine Wohnung oder Zimmer in einer WG finden ist das auch nicht schlimm. Ich kenne viele Erasmusstudenten, die zunächst in einem Hostel gewohnt haben und sich dann vor Ort nach einer Wohnung umgesehen haben. Auch das lief, soweit ich von den meisten weiß recht unkompliziert.

### **Anreise:**

Die Anreise nach Budapest kann man mit Flugzeug oder Bahn bestreiten. Ich würde jedoch immer das Flugzeug bevorzugen, da die ungarische Fluglinie WizzAir ab Hannover sehr günstig nach Budapest fliegt. Mit Übergepäck und zwei Handgepäckstücken kommt man ungefähr auf 70€ und fliegt nur 1.30 Stunden.

Vom Flughafen aus selber hat man drei Möglichkeiten in die Stadt zu kommen. Zum einen mit dem Taxi, welches man in Euro bezahlen kann, wenn man noch kein ungarisches Geld hat. Der Preis liegt bei 20-28€ je nachdem wo man hin muss. Die andere Möglichkeit ist, den Bus 200E zu nehmen, welcher einen an der Metrostation Kőbánya-Kispest rauslässt und man die M3 in Richtung Innenstadt nimmt. Die dritte Möglichkeit besteht darin den Bus 100E zu nehmen, welcher direkt bis in die Stadt zum Deák Ferenc tér durchfährt. Von dort aus kann man dann mit Bus oder Metro weiterfahren. Ich persönlich würde das Taxi empfehlen, da es sehr anstrengend ist mit all dem Gepäck umzusteigen.

### **Die Universität:**

Die Pázmány Universität ist eine kleine Uni und sehr familiär. Was ich besonders zu schätzen gelernt habe. Die Erasmuskordinatorin [REDACTED] konnte man jederzeit ansprechen, wenn man Fragen hatte oder Hilfe brauchte. Zudem wird einem ein Tutor für die Zeit die man dort ist zur Seite gestellt, welcher dort studiert. Dieser kontaktiert einen vor Aufenthalt auf Facebook und man lernt ihn am ersten Tag der „Orientation Week“ kennen. Diese sollte man unbedingt mitmachen! Man lernt dort seine Mitstudenten kennen und die Tutoren zeigen einem die Uni und organisieren abendliche Aktivitäten, wodurch man die Stadt und Studenten besser kennenlernen kann.

In der Woche darauf findet die erste Vorlesungswoche statt. Sollte man nach dieser Woche nicht mit den gewählten Kursen zufrieden sein, kann man innerhalb von einer Woche in freie Kurse wechseln. Das habe ich selber nicht wahrgenommen, aber viele meiner Mitstudenten taten dies und waren sehr glücklich über diese Möglichkeit. Meine Kurse waren hauptsächlich auf Englisch. Es werden aber auch deutsche Kurse angeboten. Jedoch muss man darauf achten, seine Erasmus Anforderungen zu erfüllen. Die Organisation der Uni, geht es um Unterlagen oder dem zutragen von Informationen, ist hervorragend gewesen.

Die Universität tut ebenfalls sehr viel für die Studenten um uns den Aufenthalt dort zu erleichtern. Es werden oft Trips organisiert an den Wochenende in umliegende Länder oder Städte oder auch International Dinners veranstaltet, sowie sportliche Aktivitäten. Das ist sehr positiv hervorzuheben! Alles in allem ist die Pázmány sehr zu empfehlen! Ich habe die Zeit dort sehr genossen.

### **Die Stadt:**

Budapest ist einfach eine tolle und wunderschöne Stadt. Diese Stadt kann man nur in sein Herz schließen. Obwohl die Stadt so weitreichend ist, fühlt man sich nicht verloren und nach einiger Zeit fühlt es sich wie die Heimat an.

Kulturell gibt es sehr viele Sehenswürdigkeiten wie die Citadelle, Buda Castle oder die Fishermens Bastion, von wo meinen atemberaubenden Blick über die gesamte Pest-Seite hat.

Zudem bietet die Stadt viel Cafés, Bars, Restaurants und Clubs. Das beste Café wo wir uns häufig aufhielten ist das Lumen. Es ist sehr künstlerisch und wirklich empfehlenswert! Für Barabende empfiehlt sich natürlich das berühmte Szimpla Kert, aber auch andere Ruinbars wie zum Beispiel das Csendes. Gute Restaurants sind das Mazel Tov und das Mazi. Aber natürlich gibt es noch viele andere tolle Plätze über die Stadt verteilt.

Das Partyleben kann man dort, sofern man es möchte, eigentlich jeden Tag ausleben. Es werden viele Erasmus Parties organisiert durch mehrere Erasmusorganisationen vor Ort. Empfehlenswert ist es Montags ins Morrison's 2 zu gehen und am Wochenende ins Instant, welcher ein Club mit 10 verschiedenen Dancefloors ist. Generell ist es sehr einfach beim Ausgehen in Kontakt mit neuen Leuten zu kommen, da jeder sehr freundlich ist und einfach eine entspannte Zeit dort genießen möchte.

Sollte das einem Mal zu viel sein, kann man auch jederzeit Trips in die umliegenden Länder oder zum Plattensee in Ungarn selber machen. Wir machten verschiedene Trips nach Wien, Ljubljana, Zagreb und zum Plattensee. Allerdings würde ich empfehlen früh im September zum Plattensee zu fahren, da es dann noch warm ist und deutlich mehr los. Zagreb ist nett, aber nicht unbedingt zwingend notwendig sich anzugucken.

Sehr zu empfehlen, sind zudem die Thermalbäder wofür Budapest berühmt ist. Es gibt neben den bekannten zwei Thermen Gellert und Széchenyi auch viele kleinere Bäder. Sehr zu empfehlen ist das Rudas Bath. Es ist etwas kleiner, aber man hat vom Außenbereich einen tollen Blick über die Stadt.

Die beste Zeit um alles bei schönem Wetter zu erkunde ist der September und der Oktober. Ich hatte zu der Zeit teilweise bis zu 32 Grad. Ab November wird es dann kalt in Budapest und man sollte sich auf jedenfall warme Wintersachen einpacken.

### **Fazit:**

Wer ein aufregendes und doch familiäres Auslandssemester verbringen möchte, dem kann ich nur die PPKE in Budapest empfehlen. Man lernt so viele nette und tolle Menschen kennen, mit denen man hoffentlich noch sehr lange befreundet sein wird. Zudem ist die Stadt einfach nur fesselnd. Ich freue mich schon sehr bald wieder nach Budapest zu kommen, da diese Stadt so viel unterschiedliche Facetten zu bieten hat.

Ich hoffe ich konnte euch helfen!